

Daria Blum

**HOME SCREEN**

06.02–28.03.2026

Daria Blums Praxis (\*1992 Luzern, CH) bewegt sich zwischen performativen Interventionen und tragikomischen Erzählungen, die sich in installativen Umgebungen abspielen, in denen Bildschirme, Scheinwerfer, Live-Streams und selbstverliebte, konkurrierende Figuren – die als verschiedene Iterationen ihrer eigenen Person auftreten – die Bühne teilen oder vielmehr um sie kämpfen. In ihrer Arbeit steht die audiovisuelle Installation mit der inszenierten Performance auf Augenhöhe, manchmal bestimmt sie diese sogar. Etablierte Hierarchien – wie etwa zwischen Performance und ihrer Dokumentation oder zwischen der Künstlerin und ihren Requisiten – werden umgeworfen; Blum verteilt ihre Handlungsmacht auf Alltagsgegenstände und technologische Oberflächen, die gemeinsam Situationen gestalten, in denen alltägliche und künstlerische Performativität humorvoll in den Fokus gerückt wird.

Während die visuelle Präsenz der Künstlerin – sei es persönlich oder in Form von Bildern – ein fester Bestandteil ihrer Arbeit ist, findet sich in der ortsspezifischen Intervention bei marytwo keine Spur ihres Gesichts oder Körpers. In *HOME SCREEN* sind Lampen, Projektionen, Bildschirme und eine Reihe gerahmter Werke buchstäblich die einzigen Akteur\*innen in einem körperlosen Theaterstück.

*Während ich versuche, meine Aufmerksamkeit gegen sinnlose Feeds zu trainieren, beginne ich, mich auf eine flackernde Stehlampe in meinem Wohnzimmer zu konzentrieren. Das Ganze dauert immer länger und länger, wird beunruhigend, dann erbärmlich: Was will diese Lampe von mir? Ich schalte sie aus, und das aggressive Deckenlicht übernimmt, lässt mich in einer veränderten, kalten Atmosphäre zurück.*

Die Requisiten der Installation, bestehend aus zusammengesetzten Lampen und Bildschirmen, sind allgemein bekannt: Objekte ohne ausgeprägte Designidentität, die in Massenproduktion hergestellt werden, um die Atmosphäre von Innenräumen künstlich zu bestimmen. Hier werden sie genau so inszeniert: Sie behaupten ihre Präsenz und unterstreichen ihre Theatralik durch eine abgestimmte akustische und visuelle Choreografie aus Ein- und Ausschalten, unterbrochen von plötzlichen, aber charmant melodischen Synthesizerklängen, die die Installation in Kapitel gliedern. Ein wandernder Scheinwerfer beleuchtet und rahmt jedes Detail ein, und indem den Elementen der Kulisse abwechselnd performative Rollen zugewiesen werden, geraten gängige Vorstellungen von individueller Persönlichkeit und Perspektive ins Wanken.

*Wollte die flackernde Lampe mit mir kommunizieren? Sieht sie mich?*

*Auf Reddit finde ich einen Thread über die universell kathartische Wirkung von ABBA's Song „Slipping Through My Fingers“ aus dem Jahr 1981: „Jemand muss untersuchen, warum mir bei diesem Song sofort die Tränen kommen!“*

*„Dieser Song ist wie „the brown note“ – nur für deine Tränen – keine Ahnung, wie, aber selbst nachdem ich ihn zum tausendsten Mal gehört habe, bekomme ich immer noch Gänsehaut.“*

*Es ist sowohl beruhigend als auch peinlich zu denken, dass wir alle von bestimmten Akkordfolgen und Melodien gleichermassen bewegt werden.*

**marytwo**

+41 79 959 47 07  
office@marytwo.one  
www.marytwo.one

marytwo  
Mariahilfgasse 2a  
6004 Luzern

Öffnungszeiten  
Samstag von 13–18Uhr  
und nach Vereinbarung

# Daria Blum

## HOME SCREEN

06.02–28.03.2026

Zu den weiteren Figuren dieser Ausstellung gehört eine Reihe gerahmter Werke im Format 16:9. Es handelt sich um Assemblagen aus überlagerten Entwürfen und Materialien, die für Bühnenproduktionen verwendet wurden: die unfertigen Buchstaben eines Skripts, chaotisch verlegte Kabel, farbige Gel-Folien – ein performatives Archiv, das die Phasen eines ewig unvollendeten künstlerischen Prozesses sowie dessen emotionale Ebenen erfahrbar macht. Die Bilder entfalten sich ebenfalls in Schichten über die Wände, wo Bildschirme mit dem Hintergrund verschmelzen und selbst zu Projektionsflächen werden, wodurch ein angenehmes Gefühl der Desorientierung entsteht.

*Ich beobachte die Glühbirne, die aufgehört hat zu flackern. Ich schaue sie nun schon seit langer Zeit an; sie blendet mich und erhält eine neue Qualität als Lichtkreis: der Scheinwerfer, der Mond, die Sonne. Sie erinnert mich an die Grossartigkeit von Tillmans' Sun and Venus. Die Zauberformel, mit der jede banale Sache bei ausreichender Aufmerksamkeit spektakulär erscheinen kann.*

Aus der Perspektive des Interieurs von marytwo lenkt *HOME SCREEN* unsere Aufmerksamkeit als Publikum. Es handelt sich um ein Spektakel, präzise inszeniert, das sich zwischen Crescendos und Momenten der Ruhe entfaltet und musikalisches Pathos durch ganz gewöhnliche Objekte erschafft. Die Komposition dreht sich um eine wiedererkennbare Melodie, nähert sich manchmal einem Höhepunkt, löst gemeinsame emotionale Reaktionen aus und zieht sich dann wieder zurück. Doch die Figuren setzen ihren aufdringlichen „Schaut mich an!!“-Tanz fort und spielen tragikomisch immer wieder dieselbe Rolle, gemäss der Programmierung der Künstlerin, in einem lächerlichen Streben nach Aufmerksamkeit, selbst wenn der Raum geschlossen ist. Diese traurige Lustigkeit wird seltsamerweise nachvollziehbar im Wunsch, sich aus der eigenen Durchschnittlichkeit abzuheben. Während charakterlose Maschinen immer mehr Aspekte des menschlichen Lebens durchdringen, stellt sich die Frage, ab wann generische Lampen und aufmerksamkeitshesische Requisiten beginnen, die Show zu stehlen?

Monica Unser  
aus dem Englischen übersetzt

marytwo bedankt sich bei der Künstlerin Daria Blum für die schöne Zusammenarbeit bei der Entstehung dieser Ausstellung sowie bei Julian Blum für die Dokumentation, Monica Unser für den Ausstellungstext, Basil Haug für das Grafikdesign, Olivia Rast für das Essen bei der Eröffnung und Genia und Jörg Blum sowie Ursi Baettig und Jo Ottiger für ihre allgemeine Unterstützung xx

Die vierte Saison *This is 4u* wird freundlich unterstützt von:  
F&BM, Pro Helvetia, Stadt Luzern, Temperatio, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Stiftung Anne-Marie Schindler, LuzernPlus, Stiftung Monika Widmer, Beck & Hofer, Luzerner Bier

Darüber hinaus wird *HOME SCREEN* von der Casimir Eigensatz Stiftung ermöglicht.

marytwo

+41 79 959 47 07  
office@marytwo.one  
www.marytwo.one

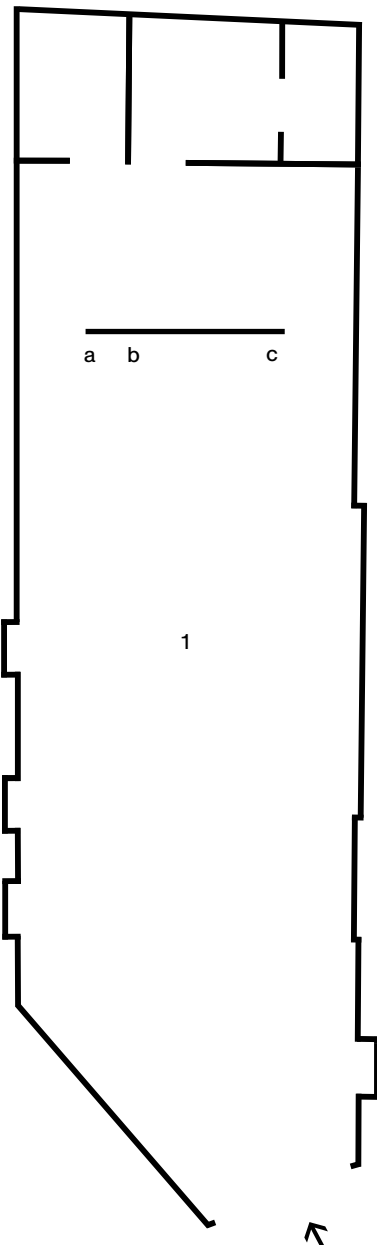
marytwo  
Mariahilfstrasse 2a  
6004 Luzern

Öffnungszeiten  
Samstag von 13–18Uhr  
und nach Vereinbarung

Daria Blum

*HOME SCREEN*

06.02–28.03.2026



- 1 *HOME SCREEN, 2026*  
Programmiertes Video-, Ton- und Lichtskript, 20 IKEA TÅGARP-Lampen, 3 BOTEK DMX-Switchpacks, Discokugel, Loop  
Dimensionen variabel
  
- a *the window in the toilet stall is open and i see two kids in the courtyard eating tesco sandwiches, 2026*  
Archivischer Pigmentdruck, UV-Druck und Vinyl auf Museumsglas, Klebeband, Fingerabdrücke  
46 × 50.5 cm
  
- b *i guess at that age you're more resilient even if the ambulance takes a while my child would make it, 2026*  
Archivischer Pigmentdruck, UV-Druck auf Museumsglas, farbige Lichtfolie, Klebeband  
46 × 26 cm
  
- c *i'm watching the go-kart session in classroom three and all the parents and kids are cheering, 2026*  
Archivischer Pigmentdruck, farbige Lichtfolie  
46 × 26 cm